

AUSSENSICHT



Peter Huemer fiel einer Klimablockade zum Opfer und hält das Anliegen trotzdem für berechtigt.

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS):  
MENS80-T04

## Den Schaden haben unsere Kinder und Enkel

Wer die Aktionen der Klimakleber für richtig hält, sollte ihnen persönlich zum Opfer fallen. Man könnte das als gerecht bezeichnen und es ist mir selber vor kurzem widerfahren und es war eine unangenehme Überraschung. Doch wer das hinter sich hat, kann mit besserem Gewissen erklären, warum er diese verzweifelte Maßnahme von jungen Menschen, die für eine lebenswerte Zukunft ihrer Generation kämpfen, für legitim hält.

Bundeskanzler und Innenminister haben versprochen, ab jetzt mit verstärkter Repression darauf zu reagieren, aber das wird die Kleber nicht beeindrucken, weil sie ihre Verantwortung für die Zukunft bitterernst nehmen. Die Öffentlichkeit reagiert darauf im Großen und Ganzen wie Nehammer und Karner: mit Unverständnis

„Klimafragen heute noch als Verhandlungsmasse zu betrachten, zeugt von Beschränktheit. Die EU denkt weiter.“

und Aggression. Es ist ein Dilemma.

Fanatismus? Ja, könnte man sagen. Aber nimmt die Politik das Anliegen genügend ernst? Nein, sicher nicht. Es gibt zwar in der Bevölkerung mittlerweile ein breites Verständnis, dass das Klimaproblem existiert und mehr da-

gegen geschehen muss. In Politik und Wirtschaft reicht es zum Teil nicht einmal dafür. Die Wirtschaftskammer spricht von „ideologiegetriebenen Bestrafungsphantasien“ der Grünen und die ÖVP lässt sich Klimamaßnahmen im Austausch abkaufen. Ich gebe dir was fürs Klima und du mir was für die Hausbesitzer. So wird das nichts.

Klimafragen heute noch als Verhandlungsmasse zu betrachten, zeugt von Beschränktheit. Die EU denkt weiter. Sie hat Klimaziele für 2030 vorgegeben und zurzeit spricht noch alles dafür, dass Österreich diese Ziele weit verfehlen wird. Das kostet uns dann Milliarden an Strafzahlungen. Nehammer und Karner und viele andere heute Verantwortliche in Bund und Ländern muss das nicht beunruhigen. Die sind bis dahin weg und vergessen. Den doppelten Schaden haben Kinder und Enkel. Sie müssen zahlen, aber die Klimaschäden sind mehr geworden.

Wäre es da nicht gescheiter, so viel als möglich heute in den Klimaschutz zu investieren?

Peter Huemer lebt als Publizist in Wien.